



100

JAHRE
PHARMA-
WISSEN-
SCHAFTEN
UNI BASEL



PHARMAZIE-
MUSEUM
UNIVERSITÄT BASEL

JAHRESBERICHT 2017

Inhalt

1. Rückblick 2017
2. Team
3. Das Museum in Zahlen
4. Veranstaltungen
5. Öffentliche Führungen
6. Badewoche
7. Sammlung
8. Öffentlichkeitsarbeit und Medienspiegel
9. Bibliothek und Archive
10. Museumsladen
11. Infrastruktur und Unterhalt
12. Verein für das Pharmazie-Historische Museum
13. Wissenschaftliche Lehre, Publikationen, Vorträge

1. Rückblick 2017

Das Jahr 2017 startete mit dem sagenhaften Statement: UNICORNS ARE REAL. Unser Motto der diesjährigen Museumsnacht beleuchtete Einhörner und ihren Nutzen für die Pharmazie im Laufe der Geschichte. Bei uns konnte man sogar auf einem echten Einhorn reiten! Das Motto wurde sehr gut aufgenommen und war, so sagen externe Kommentare, für viele Besuchende das Highlight der ganzen Nacht. Darum:

«Always be yourself;
unless you can be a unicorn.
Then always be a unicorn!»

Im Vordergrund der Museumsarbeit standen wie immer die Dauer- ausstellung und die Konservierung der Sammlung. Das Aussendepot Kleinhünigen konnte erfolgreich aufgelöst und die leeren Räumlichkeiten an die Immobilien Basel-Stadt zurückgegeben werden. Die vormals dort aufbewahrten Objekte fanden einen konservatorisch geeigneten Standort in neuen Depoträumen. Und gegen Ende des Jahres gab das Museum seinen Teil des Apothekenarchivs Helmut Vester nach über 20-jährigem Aufenthalt in Basel zurück nach Düsseldorf, wo es mit den restlichen Archivbeständen an der Universität zusammengeführt wird.

Mit rund 100 Besuchenden war der Erlebnistag «bunt & wirksam» in Kooperation mit dem Historischen Museum Basel (19. März 2017) ein grosser Erfolg. Im Zentrum stand der historische Zusammenhang zwischen der Produktion synthetischer Farbstoffe und der Entwicklung der Basler Spezialitätenchemie.

Im Rahmen des Anlasses «Von Farben und Wirkstoffen – Geschichte der Basler Industrie vom Schiff aus» betrachteten wir die Pharmaziegeschichte einmal nicht im Museum, sondern vom Rhein aus: Am Sonntag, 30. April 2017 referierten Flavio Häner, Thomas Hofmeier,

Michael Kessler und Alexander Bieri (Archivar Roche) über die Geschichte der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, die sich entlang des Rheinufer architektonisch und städtebaulich niedergeschlagen hat.

Vor allem dank der 100-Jahr-Feier des Pharmazeutischen Instituts der Universität Basel standen das Departement Pharmazeutische Wissenschaften und unser Museum oft im medialen Rampenlicht. Am Jubiläumsanlass vom 15. September 2017 wurde die wichtige Stellung des Departements für die Basler Geschichte in würdigem Rahmen gefeiert. Das Museum war einer der Veranstaltungsorte und trug seinen Teil zu diesem Tag mit thematischen Führungen und Vorträgen bei.

Der Fokus des Museums richtet sich seit 2016 wieder vermehrt auf die Museumsarbeit und das Museumspublikum. Die Angebote wurden überdacht und neu ausgerichtet. Neuerdings befinden sich thematische Museumsführungen mit passenden Workshops im Angebot. Und der Glaswarenverkauf «Schärbe-Märt» wurde liquidiert, um Ressourcen freizustellen, die den Fokus der Arbeit wieder mehr auf das Museum lenken.

Die vielseitigen Anlässe und die intensive Museumsarbeit wäre nicht zu bewältigen ohne den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden, aller freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie der Unterstützung unserer Gönnerinnen, Gönner und Sponsoren. Besonders hervorzuheben sind an dieser Stelle der Verein für das Pharmazie-Historische Museum, die Josef Anton Häfliger-Stiftung und das Departement Pharmazeutische Wissenschaften der Universität Basel.

Das Museum bedankt sich herzlich bei Ihnen allen und natürlich bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des Museums!

Philippe Wanner, Museumsleitung a. i.



100 Jahre
PHARMAZIE
AN DER UNIVERSITÄT
BASEL

Am 11. Oktober 1917, also vor 100 Jahren, wurde die Pharmazeutische Anstalt der Universität Basel hier im Totengässlein eröffnet.

Seit dem Jahr 2000 befindet sich das Departement Pharmazeutischer Wissenschaften, wie es heute heisst, im Pharmazentrum an der Klingelbergstrasse. Mit dem Pharmazie-Historischen Museum, einer Abteilung dieses Departements, lebt und gedeiht die Pharmazie auch weiterhin hier im Haus zum Sessel.



2. Team

Mitarbeitende

- | | |
|------------------------|---|
| Michael Kessler-Oeri | Dr. phil. II, Apotheker, Museumsleitung |
| Elias Bloch | Datenbank, Depotverwaltung |
| Patrick Čulik | Mitarbeiter Empfang |
| Corinne Eichenberger | dipl. biol., Museologin MAS, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Sammlung, Öffentlichkeitsarbeit |
| Flavio Hänér | Dr. phil. I, stv. Leitung, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Personal, IT |
| Ursula Hirter-Trüb | Dr. phil. II, Apothekerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Administration, Workshops |
| Christoph Kessler | Privat-Assistent Museumsleitung |
| Martin Kluge | lic. phil. I, Museologe MAS, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Museumspädagogik, Grafik |
| Nikolaus Matthes | Mitarbeiter Empfang |
| Sven Passerini | Empfang, Organisation Besucher, Führungen |
| Bernadette Petitpierre | Restauratorin |
| Norbert Steinwarz | Museumstechnik |
| Beatrice Utzinger | Laborantin, Museumsladen Herbarium |
| Philippe Wanner | MA, Doktorand, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bibliothek und Archive |
| Gary Wetz | Mitarbeiter Empfang |
| Timon Wülser | Assistenz Museumsleitung |

Neu im Team

| | |
|-----------------|--|
| Sabine Fehlmann | Dr. pharm., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachstelle Pharmazie |
| Nataša Maglov | Administration, Personal, Finanzen |
| Barbara Orland | PD, Dr. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Betreuung Abschlussarbeiten |
| Joshua Schmid | Museumstechnik |
| Ursula Wetz | Mitarbeiterin Museumsladen |

In den Ruhestand getreten

| | |
|------------------------|----------------------------------|
| Ursula Hirter-Trüb | in Ruhestand seit Juni 2017 |
| Bernadette Petitpierre | in Ruhestand seit September 2017 |

Zivildienstleistende

| | |
|-----------------|--------------------|
| Andreas Alioth | Jonas Grüter |
| Raphael Pfister | Gabriel Barmettler |
| Patrice Ullrich | Giordano Mancini |
| Gabriel Stebler | Daniel Balmer |
| Jonathan Surber | Jari Felber |
| Mario Schär | |

Ehrenamtliche Mitarbeitende

Rika Kremmer
Christine Scheibli

Verabschiedung

Daisy Bechmann
Marie-Christine Burckhardt
Hans Doggweiler
Saskia Ernst
Ruth Feuz
Eva Gilbert
Peter Hirter
Monika Imbach
Ruth Mona
Roberto Mona
Susanne Moritz
Ulrike Rieber

Verstorben

Ulrike Rieber † 9. August 2017

3. Das Museum in Zahlen

Öffnungstage: 257

Eintritte total: 8968

Führungen: 118

Schulklassen: 52

Workshops: 10

Führungen Volltarif: 43

Führungen ermässigt: 41

Gratisführungen: 22

Öffentliche Führungen: 12

Teilnehmer öffentliche Führungen: 158

4. Veranstaltungen

| | |
|-----------------|--|
| 20. Januar | UNICORNS ARE REAL Museumsnacht |
| 19. März | BUNT & WIRKSAM Ein Erlebnistag zu Farben und Wirkstoffen in Kooperation mit dem Historischen Museum Basel |
| 29. / 30. April | PHARMAZIE IST NICHT NUR GRÜN Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie. |
| 30. April | VON FARBEN UND WIRKSTOFFEN Geschichte der Basler Industrie vom Schiff aus. Kommentierte Rheinschiffahrt |
| 21. Mai | INTERNATIONALER MUSEUMSTAG |
| 4.-8. Juli | BADEWOCHE Zur Mittagszeit ins Badehaus am Totengässlein |
| 5. Juli | VON BADERN UND BARBIEREN mittwoch matinée |
| 18. August | EM BEBBI SY JAZZ |
| 7. September | GV des Vereins für das Pharmazie-Historische Museum |
| 1. November | AUF DER SUCHE NACH DEM STEIN DER WEISEN mittwoch – matinée |
| 16. September | 100 JAHRE PHARMAZEUTISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT BASEL |

Museumsnacht 2017



Von Farben und Wirkstoffen



5. Öffentliche Führungen

| | |
|--------------|---|
| 7. Januar | Mörser, Drogen, Kräuterbücher |
| 4. Februar | Paracelsus: Wunderarzt oder Scharlatan? |
| 4. März | Schlangenhaut und Salbentöpfe |
| 1. April | Die Normalisierung der Welt. Über das Messen, Wägen und Zählen. |
| 7. Mai | Gift und Galle – Eine Gratwanderung zwischen Gift und Arznei |
| 3. Juni | Mit Kräutersud und Gottvertrauen |
| 1. Juli | Baden und Heilen. Von der Kraft des Wassers |
| 5. August | Industriegeschichte. Vom Seidenband zur Pharmaindustrie |
| 2. September | Cosmas und Damian. Heilige in der Pharmazie |
| 7. Oktober | Auf der Suche nach dem Stein der Weisen. Einblicke in Welt der Alchemisten |
| 4. November | Räuchern. Von fein duftenden Kräutern und Harzen |
| 2. Dezember | Heilendes Gebäck. Von Änisbrötli bis Zimsternen |

6. Badewoche

Es gehört jedes zweite Jahr schon fast zum festen Bestandteil des Basler Sommerprogramms: Überhitzt aus dem Büro zu einem erfrischenden Bad im Hof des Pharmazie-Historischen Museums. So fand vom 4. bis 8. Juli bei bestem Wetter und guter Stimmung wieder die Badewoche statt, dieses Jahr allerdings mit leicht verändertem Programm: Aus der «Kräuter-Badewoche» wurde wieder die «Badewoche». Auf die Kombination von Badebetrieb und Kräuterworkshops wurde verzichtet. Stattdessen gab es einige Neuereungen. Den Auftakt bildet das Tanz-Trio Selina Fürst, Tarik Grüter und Jeanne Lenherr, das mit seiner Performance in Synchronbaden eine neue Sportdisziplin schuf. Auf die Badegäste wartete zum ersten Mal auch unser «Achtsamkeitspfad» im Garten und mit «Yoga über Mittag», von und mit Norbert Steinwarz, auch gleich eine neue Form der Reinigung für Körper und Seele. Während des anschliessenden Entspannungsbades konnte man den verzaubernden Klängen von Helene Glock, Tabea Schwartz und Ingrid Boyer (Flöte) sowie Rui Stähelin (Laute) lauschen.

Ohne die treue Mithilfe der Damen des Basler Kneippvereins und vieler ehrenamtlicher Mitarbeiteinnen wäre die Badewoche nicht wieder zu einem grossen Highlight im Museumsjahr geworden. An dieser Stelle herzlichen Dank!

Badewoche 2017



7. Sammlung

Anzahl Einträge:

rund 25'069 (ein Eintrag kann mehrere Objekte beinhalten)

Sammlung Hartwich: 9647 Einträge

Geschätzte Anzahl Objekte: 30'000

Objektausleihe: 164 ausgeliehene Objekte an 8 Institutionen:

Medizinmuseum Bern, Ausstellung Palliativ-Medizin,
Mai bis Juni 2017; 2 Objekte

Schule für Gestaltung Basel, Projekt Fotografie,
Mai bis Juni 2017; 25 Objekte

Historisches Museum Basel, Ausstellung «Aufgetaucht»,
20.9.2017 bis 9.3.2018; 1 Objekt

Historisches Museum Luzern, Ausstellung «Tatort. Luzerner
Mordfällen auf der Spur», 22.9.2017 bis 11.3.2018; 1 Obj.

Gewerbemuseum Winterthur, Ausstellung «Cupboard Love»,
3.12.2017 bis 22.4.2018; 1 Objekt

Naturmuseum Luzern, Ausstellung «Wohl oder Übel. Für alles ist
ein Kraut gewachsen», 6.11.2017 bis 31. 5. 2018;
80 Objekte

Textilmuseum St. Gallen, Ausstellung «Neue Stoffe New Stuff.
Gestalten mit technischen Textilien», 23.8.2017 bis
2.4.2018; 22 Objekte

DASA Arbeitswelt Ausstellung, Ausstellung «Experiment. Eine
Ausstellung über Erfindungen aus dem Chemielabor»,
9.11.2017 bis 29.7.2018; 32 Objekte

8. Öffentlichkeitsarbeit und Medienspiegel

Das Pharmazie-Historische Museum hat unter der Vermittlung von Herrn und Frau Waldner, Zürich, dem Apothekermuseum in Tula (Russland) einige Geschenke mitgegeben.

<https://myslo.ru/news/tula/2017-07-10-potomki-ferdinanda-belyavskogo-podarili-staroj-tul-skoj-apteke-400-tysyach-rublej-na-remont-fasada>

<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/waldshut-tiengen/Besuch-im-Apotheken-Museum-SUEDKURIER-Redakteurin-auf-den-Spuren-ihrer-Vorfahren;art372623,9363961>

«Nomen est omen»? Geschichte der Pharmazie am Totengässlein, in: BwieBasel EDITION.02, S. 127

9. Bibliothek und Archive

Bibliothek

Unsere Bibliothek wuchs im Jahr 2017 um 532 Bände an. Die Zahl der tatsächlichen Titel liegt darunter, da einige mehrbändige Werke, DVDs und Zeitschriften mit aufgenommen wurden. Unter den Titeln befinden sich drei Bücher, die vor 1800 gedruckt wurden, unter anderem ein Werk von Christoph Hellwig alias Valentin Kräutermann, das in Frankfurt und Leipzig 1726 herausgegeben wurde. Der lange Titel verrät uns den alchemistischen und naturmagischen Inhalt des Buches: «Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht alleine Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen

Sondern auch Per Sympathiam Et Antipathiam, Transplantationem, Amvleta Et Magiam Natvralem, oder vermeynte Hexerey, Die vornehmsten Kranckheiten des menschlichen Leibes glücklich curiren könne». Darin erklärt Valentin Kräutermann scheinbar alternative Heilmittel wie Amulette, die durch Sympathie und Antipathie wirken.

Restaurierungen

Im Jahr 2016 konnten fünf beschädigte Bücher restauriert und damit vor weiterem Verfall bewahrt werden. Die Rechnung der Buchbinderei Bommer belief sich auf SFr. 3274.90. Das Pharmazie-Historische Museum investiert jedes Jahr rund 3000 Franken in die Restaurierung von Büchern, die in konservatorisch bedenklichem Zustand sind. Beispielsweise konnten beim Buch «Ein new Arzney Buch. Darinn fast alle [...] Glieder desz menschlichen Leibs, sampt jhren Kranckheiten [...] und wie man dieselbigen [...] curieren soll», verfasst von Christoph Wirsung 1588 lose Teile am Buchrücken gefestigt und alle Ecken am Einband erneuert werden. Ebenfalls wurden durch die konservatorischen Massnahmen Risse in der ersten und letzten Heftlage geschlossen. Das Buch steht nun wieder zur Lektüre bereit.

Archiv

Das Pharmazie-Historische Museum beherbergte von 1991 bis 2017 bedeutende Teile des «Vesters-Archivs für Geschichte der Pharmazie». Der Düsseldorfer Apotheker Dr. Helmut Vester (1913–2007) hatte unserem Museum einen Teil seines Archivs als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Darunter befanden sich etwa 6000 Bücher, hunderttausende Karteikarten, tausende Rollen Mikrofilm, hunderte von Ordnern und einige wenige Objekte. Den Weg nach Basel fanden diese Bestände über den Konservator des Museums, Dr. Michael Kessler, der Helmut Vester persönlich kannte. Im Pharmazie-Historischen Museum wurde das Archivgut im «Uhrenhäuschen» und im

Aussendepot Kleinhüningen aufbewahrt. Die Bücher sowie die Ordner der Apotheken-Topographie und die Apotheker-Biographien waren auch in Excel-Tabellen erfasst.

Das Archiv wurde selten konsultiert. Nach intensiven Gesprächen, insbesondere im Frühjahr 2014 mit Frau Dr. Elisabeth Huwer, Leiterin des Deutschen Apotheken-Museums in Heidelberg, beschloss man, dass im optimalen Fall alle Teile des Archivs in Deutschland zusammengeführt werden sollten. Den Standort Basel aufrechtzuerhalten sei wenig sinnvoll, da das gesammelte Material vor allem das deutsche Apothekenwesen betrifft. Auch an anderen Standorten verbreitete (ubiquitäre) Bücher und redundante bzw. obsolete Orientierungshilfen wie Titelblattkopien der Bücher oder die diversen Ordner mit Kopien der bibliographischen Hinweiszettel (aus den vorhandenen Zettelkästen) galt es zwecks Konzentration des Archivs an Antiquariate abzugeben oder zu entsorgen. Durch die Aufbewahrung des Topographischen und Biographischen Unterarchivs, der Zettelkästen und der originalen Portraits konnte aber der einzigartige Wert des Archivs bewahrt werden. Nach dem Neuantritt von Prof. Dr. Heiner Fangerau 2015 als Institutsleiter des Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Düsseldorf und der klugen Vermittlung seines Mitarbeiters Ulrich Koppitz bekundete die Universität Düsseldorf Interesse an den Basler Beständen des Vester-Archivs. So wurden diese Ende Dezember 2017 nach 26 Jahren Aufenthalt in Basel wieder nach Deutschland zurücktransportiert.

10. Museumsladen

Auch der Museumsladen war im Jahr 2017 grösseren Veränderungen unterworfen. Mit dem Abgang von Ursula Hirter gingen zunächst einige Änderungen im Angebot einher. Es wurde begonnen, das Sortiment des Ladens dahingehend anzupassen, dass der Fokus wieder vermehrt auf Objekte und Bücher mit Bezug zur Pharmaziegeschichte gelegt wurde. Ursula Wetz, gelernte Pharmaassistentin und langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin des Museums, hat bereits gegen Ende 2017 als bestens qualifizierte Fachkraft den Beginn dieser Umstrukturierungen übernommen: Das Kräuter- und Gewürzangebot wurde beibehalten, aber kritisch durchgesehen und gestrafft. Durch das Wegfallen der meisten Workshops konnte auch das verkaufstechnisch problematische Angebot an Chemikalien und Substanzen aufgehoben werden.

11. Infrastruktur und Unterhalt

Das Team der Museumstechniker rund um Norbert Steinwarz wurde mit Joshua Schmid durch einen gelernten Schreiner um eine 80%-Stelle aufgestockt. So konnten anstehende Arbeiten zum Erhalt der Gebäude und der Infrastruktur des Museums vorgenommen werden: etwa die Renovierung der Holzterasse ins obere Stockwerk im Museum oder die Renovierung des Besucherraums in der Empire-Apotheke. Auch wurde das Werbeschaufenster in der Stadtapotheke neu gestaltet sowie die Fenster zum Totengässlein als Blickfang eingerichtet.

Die Vorbereitung und der Aufbau der «Badewoche» waren eines der zentralen Themen für 2017. Schon ab April mussten die Holzzuber langsam wieder angefeuchtet werden, um sie für das grosse Ereignis im Juli vorzubereiten.

Renovations- und Räumungsarbeiten



Das Schaufenster am Totengässlein



Einhorn-Fenster zur Museumsnacht



Jubiläumsfenster



Adventsfenster 2017

12. Verein für das Pharmazie-Historische Museum

Der Vorstand des Vereins für das Pharmazie-Historische Museum der Universität Basel trat im Berichtsjahr zweimal zusammen, am 22. März und am 15. August. Die Zusammensetzung des Vorstandes hat sich per 7. September 2017 an der Generalversammlung infolge der Pensionierung verbunden mit dem Ausscheiden aus dem Vorstand von Dr. Ursula Hirter-Trüb verändert: Neu wurde als Kassierin Christine Scheibli gewählt; der Präsident, Dr. Johannes Anklin, sowie die übrigen Vorstände sind gleichbleibend: Dr. Michael Kessler, ex officio, Leiter und Konservator des Museums, Dr. Sabine Fehlmann (Aktuarin) sowie drei Beisitzer: Verena Brügger, Dr. Regine Buxtorf und Prof. Dr. Christian Zaugg.

Wiederum konnte der Verein seine Unterstützung des Museums wahrnehmen, indem wir dem Museum die namhafte Summe von SFr. 10'000.– zum Ankauf einer singulären Schrift, eines Antidotariums aus dem 14. Jahrhundert, übergeben konnten; das Buch, genannt «Eine handschriftliche Abschrift des Antidotarium Nicolai», stellt eine wertvolle Erweiterung der Sammlung dar.

Das Vereinsleben gestaltete sich für die Mitglieder in traditioneller Weise mit Einladungen zu den verschiedenen Anlässen des Museums: Vom 4. bis 8. Juli wurde die vom Wetter sehr begünstigte Badewoche abgehalten. Am 18. August öffnete das Museum wie immer seinen Hof für den Bebbby-Jazz. Am 7. September tagte die Mitgliederversammlung im Hörsaal am Totengässlein 3 und rundete im Anschluss an die Geschäfte und den spannenden Vortrag des Konservators über das hochaktuelle Museumsthema «Museumsdepot und Sammeln-Bewahren-Vermitteln» den Anlass ab mit Gesprächen beim Apéro im Herbarium. Am 16. September 2017 fand die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Pharmazeutischen Institutes der Universität Basel statt

mit Spezialführungen im Museum und im Haus «Zum Sessel», das bekanntlich bis 1999/2000 das Pharmazeutische Institut beherbergt hatte (heute im Pharmazentrum als Annexbau zum Biozentrum an der Klingelbergstrasse) .

Der Verein zählte zum Ende des Jahres 2017 insgesamt 118 Mitglieder, womit wir erneut eine kleine Abnahme an Mitgliedern zu verzeichnen haben.

Basel, 19. Mai 2018

Dr. Regine Buxtorf

13. Wissenschaftliche Lehre, Publikationen, Vorträge

Universitäre Lehre

Michael Kessler und Flavio Häner, unter Mithilfe von Philippe Wanner und Martin Kluge: Geschichte der Pharmazie; Vorlesung, Universität Basel, Herbstsemester 2017

Barbara Orland: Genesis der Life Sciences II: Vom 18. ins 19. Jahrhundert; Vorlesung, Universität Basel, Departement Geschichte

Barbara Orland: TechnoNature: Das Zeitalter des Bioengineering; Vorlesung, Universität Luzern, Professur für Wissenschaftsforschung

Barbara Orland: Genesis der Life Sciences III: Das Zeitalter des Bio-Engineering; Vorlesung, Universität Basel, Departement Geschichte

Barbara Orland: Naturphilosophie um 1800, Kolloquium gem. mit Prof. Brigitte Hilmer; Universität Basel, Departement Philosophie

Barbara Orland: Von Appetit bis Zucker. Kultur und Geschichte der Ernährungsforschung; Masterseminar, Professur für Wissenschaftsforschung, Universität Luzern

Publikationen

E. Photos-Jones, C. Edwards, F. Häner et alii: *Archaeological medicinal earths as antibacterial agents: the case of the Basel Lemnian sphragides*, in: <http://sp.lyellcollection.org/> by guest on February 3, 2017.

Barbara Orland: Vom liquiden zum globularen Körper. Gestaltsehen in den Life Sciences des frühen 19. Jahrhunderts, in: Bettina Bock von Wülfigen (Hg.): Spuren. Erzeugung des Dagewesenen, (Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik, Bd. 13), Berlin/Boston: De Gruyter 2017, 87-87.

Barbara Orland: Liquid or globular? On the History of Gestalt-seeing in the Life Sciences of the Early 19th Century, in: Bettina Bock von Wülfigen (Ed.): Traces. Generating what was there, Berlin/Boston: De Gruyter 2017, 89-99.

Barbara Orland: On the Invention of Artificial Fertilization in the 18th and 19th Century, in: *History and Philosophy of the Life Sciences*, 39 (2017) 2. Epub 2017 May 18.

Barbara Orland: Gender Studies, in: *Handbuch Wissenschaftsgeschichte*, hg. von Marianne Sommer, Staffan Müller-Wille, Carsten Reinhardt, Stuttgart: Metzler Verlag 2017, S. 68-80.

Barbara Orland: «Antonie van Leeuwenhoek», «Emmentaler», and «Cheese aversion», in: *The Oxford Companion to Cheese*, ed. by Catherine Donnelly, Oxford University Press 2016, S. 138-139; 249-250; 434-435.

Vorträge

Philippe Wanner: *Healing gall stones by eating stones? Analogic signs as scientific method in early modern science*, Annual Research Meeting, Departement of Pharmaceutical Sciences; Universität Basel, 17.01.2017.

Philippe Wanner: *Antiparacelsismus als Zeichentheorie? Zur Kritik der magischen Zeichen des Thomas Erastus in der «Disputationum de medicina nova Philippi Paracelsi»*; Jahrestagung AKIH, 3. Februar 2017, Hohenheim, Stuttgart.

Philippe Wanner: *Falsches Wissen? Paracelsistische Medizin im ausgehenden 16. Jahrhundert an der Universität Basel*, Forschungskolloquium HS 2017; Universität Basel, Geschichte der Vormoderne, 29.11.2017.

Barbara Orland: *The materiality of fluids, Guest lecture and discussion im Critical Media Lab Basel*; Academy of Art and Design FHNW, 7. Juni 2017

Barbara Orland: *Life Sciences – Philosophie des 21. Jahrhunderts?*, Basler Münster: *Music meets Münster*; Wort und Musik, 10. September 2017.

Barbara Orland: *Hunger and poverty in the life course: the case of Susanna Hunziker-Widmer*, gemeinsam mit Gerhard Hotz, colloque de la SGGMN, Genève, le 15 septembre 2017, «L'histoire de la médecine et la biographie entre le 16e et le 20e siècle».

Barbara Orland: *Inventing the Healthy Alps: Farmers, Physicians and the Swiss Whey Cure of the 18th Century*, 24. September 2017, Internationale Tagung, Universität Bern: Mapping the Territory: Exploring People and Nature, 1700-1830.

Pharmaziemuseum der Universität Basel

Totengässlein 3

4051 Basel

Tel: 061 207 48 11

E-Mail: info@pharmaziemuseum.ch

<http://www.pharmaziemuseum.ch>

<http://www.facebook.com/Pharmaziemuseum>

